

Seite 1 (Letter A 1)

¹No 28ter Brief

Liebe Kinder Renate und Johannes Dyck und ihr neuen lieben Großkinder,

zuerst einen herzlichen Gruß von uns allen aus weiter Ferne. Der liebe treue himmlische Gott möchte geben, dass euch Lieben dort diese Zeilen am Leben und guter Gesundheit antreffen möchte. Wie selbige Gott sei Dank dafür alle in Gesundheit verlassen. Wir sind in Solikamsk² beim Heinrich³. Ich, Maria⁴, Katharina⁵ und ihre Mädchen⁶ sind auch schon früher hergefahren. Wie es uns hier ergehen wird, weiß Gott. Ich glaube nicht gut, ist alles so ungeheuer teuer und wir haben unser bisschen Geld verreist, nämlich wir fuhren zweiter Klasse, was auch sehr schön ging, hatten unser Stübchen. Konnten ruhig schlafen, aber ist auch kostspielig dafür. Wir sind zu arm geworden dazu. Von Samara schickte ich eine Postkarte an euch Lieben, worin besagt war, dass der lieben Tochter Helene⁷, die kleine Anna⁸ auf der Reise nach Kasachstan hinter Wegens⁹, gestorben und die kleine Leiche zum Fenster heraus gereicht werden musste. War ein sehr niedliches Mädchen, immer frohen Mutes. Ich und Tina haben es in Ostenfeld viel gewartet¹⁰, hatten es sehr gern. Sie ist gut aufgehoben, besser als sie gut dort¹¹ waren. An einem Tag starben morgens ihr Johannes und abends Hermann Esau¹² sein Jacob¹³, und später noch als wir zu Hause noch waren kam ein Telegramm von Gerhard¹⁴, das besagte, dass die liebe, liebe Tochter Helene¹⁵ gestorben ist. Vermutlich durch schwache Kost und Gram und Herzeleid so hingesiecht¹⁶, wie ich das erfuhr, war mir sehr schwer, wollte mir fast das Herz brechen, aber wenn ich mir recht bedenke, so bin ich froh, dass sie endlich aus diesem Jammer erlöst und wie ich hoffe, durch diese Leidenschule selig heimgegangen ist und nicht mehr gequält wird. Muss nicht mehr denken wie es der lieben Helene mit ihren Kindchen ergehen wird, ist nun gut aufgehoben. Aus Joh. Franzen¹⁷ sein Brief, soll

¹ Willi Frese. Diesen Brief schreibt Peter Mathies (1851-1934) (GRANDMA #109037) an die Familie von seiner Tochter Renate Mathies (1885-1963) (GRANDMA #168775) und ihren Mann Johannes Dyck (1885-1948) (GRANDMA #168774)

² Willi Frese.

<https://www.google.de/maps/place/Solikamsk,+Region+Perm,+Russland/@59.6575778,52.24785,6z/data=!4m5!3m4!1s0x43edc3988d771dd7:0x1def8cd3dcb39af4!8m2!3d59.6720331!4d56.7557669>

³ Willi Frese. Heinrich Isaak (1877-1934) (GRANDMA #1196412)

⁴ Willi Frese. Maria Mathies (1909-1993) (GRANDMA #1196425)

⁵ Willi Frese. Katharina Mathies (1883-1953) (GRANDMA #1196403)

⁶ Willi Frese. Ihre Mädchen=Töchter von Katharina Anna (1906-1937) (GRANDMA #1196413) und Käthe (1910-1985) (GRANDMA #1196414)

⁷ Willi Frese. Helene Mathies (1897-1931) (GRANDMA #347043)

⁸ Willi Frese. Anna Mathies (1930-1931) (GRANDMA #982317)

⁹ Willi Risto. hinter Wegens=unterwegs

¹⁰ Willi Risto. viel gewartet=auf sie aufgepasst

¹¹ Willi Risto. als sie gut dort waren= besser als es ihnen da gut ging/ besser als es ihnen dort (in der alten Heimat) gut ging.

¹² Willi Frese. Hermann Esau (1884-1932) (GRANDMA #346672)

¹³ Willi Frese. Jacob Esau (1928-1931) (GRANDMA #982314)

¹⁴ Willi Frese. Vermutlich Gerhard Esau (1897-1931) (GRANDMA #347042)

¹⁵ Willi Frese. Helene Mathies (1897-1931) (GRANDMA #347043)

¹⁶ Willi Risto. so hingesiecht= langsam immer kränker geworden

¹⁷ Alex Wiens. Vermutlich Johannes Franzen (22.04.1897-12.01.1958), keine GM. Nr. 99 in der Karagandaliste: <https://amtrakt.de/karagandaliste/>

Peter¹⁸ auch krank sein, ob er noch lebt, weiß ich nicht. Warte von Gerhard¹⁹ auf einen Brief, über und wann das Abscheiden der lieben Helene war. Von Chiwa [Usbekistan] ein Brief von P.²⁰ erhalten schreibt von dort, dass 12 Kinder an einem Tage in Kasachstan begraben wurden. Gestorben dort, von denen ich weiß: Große Jakob D. Fröse²¹, Joh. Penner, Hein. Neufeld²², Tante²³ Gerhard Wall, Frau Jakob Neufeld²⁴. Tante Gerhard Wall war noch so rüstig in Ostenfeld, meinte zu mir, sie könnte vielleicht die goldene Hochzeit feiern - und ist nun auch droben.

Wie ich hier erfahre, soll von Deutschland Hilfe gebracht werden den lieben Leidensgeschwistern dort. Ja der liebe Gott möchte sich ihrer erbarmen, dass es wahr wäre, sonst gehen sie alle zu Grunde. Einer früher, der andere später. Heinrich Wall²⁵, Gerhard Wall²⁶ ist hingefahren, wollte die Eltern zurück schaffen. Hier in der Stadt ist ein gewisser Holzer, seine Tochter ist von dort hergebracht worden. Ein Mädchen von 18 Jahren, ist krank, so abgemagert, liegt hier im Krankenhaus, schwer krank.

Will noch etwas von der Reise berichten. Ging anfangs auch ganz gut, nur langsam. Peter Fröse, der uns bis Saratow begleitete, hat uns auf so ein Dampfboot gebracht. Fracht, dass auf jeder Station, das halbe Russland aufladen wollte, und dadurch viel Zeit verloren ging. In Wolsk²⁷ hielt es fast ein Tag. Hier wurden Tausend Tonnen Zement aufgeladen, das Schiff fuhr nur bis Samara, dort mussten wir umsteigen

Seite 2 (Letter A 2)

auf ein anderes Schiff von Montagabend bis Donnerstagmorgen wurden wir bis Samara gebracht. Auf dem zweiten gings schneller, auch auf dritten gings gut mit dem sind wir bis Perm, von dort die Kama²⁸ hinauf, auf dem 4ten Schiff km ging auch nur 3. Klasse für uns. In Perm²⁹ mussten wir auch ein Tag warten, war kein Schiff da. Na endlich kam eins und kamen endlich bei Solikamsk an, die Stadt liegt 6 Werst³⁰ von Kontor³¹ ab, des Abends, P. Fröse sollte, als wir in Saratow schon auf dem Schiff waren, ein Telegramm an Heinrich abgeben, dass wir kämen. Ob er hat oder nicht, das Geld gaben wir dazu, mehr weiß man nicht dazu. Nur so viel: Heinrich war ohne Nachricht

¹⁸ Willi Risto. Eventuell Peter Mathies (1902-1943) (GRANDMA #1196411)

Alex Wiens. Es könnte sich auch um Peter Esau (20.12.1927 - 27.09.1931), (GRANDMA #982315) handeln dem letzten Kind von Gerhard und Helene Esau. Als Helene starb, lebte er noch.

¹⁹ Willi Risto. Gerhard Esau (1897-1931) (GRANDMA #347042)

²⁰ Willi Frese. Peter Mathies (1902-1943) (GRANDMA #1196411)

²¹ Alex Wiens. Jakob Fröse (1870-1931) (GRANDMA #464093)

²² Alex Wiens. Heinrich Neufeld (1905-1931), (GRANDMA #1409612). Nr. 199 in der Karagandaliste:

<https://amtrakt.de/karagandaliste/>

²³ Willi Frese. Tante Gerhard Wall=Anna Penner (1862-1931) (GRANDMA #4911)

²⁴ Alex Wiens. Wahrscheinlich Witwe Jakob Neufeld - Katharina Neufeld, geb. Janzen (1871-1931), (GRANDMA #1398264). Mutter von Heinrich Neufeld. Nr. 200 in der Karagandaliste.

²⁵ Willi Frese. Heinrich Wall (1901-1942) (GRANDMA #1006967)

Alex Wiens. In der Familienchronik Gerhard Wall steht, dass Heinrich Wall (13.10.1897-1943). Ich denke, dass es die genauere Daten sind.

²⁶ Willi Risto. Gerhard Wall (1856-1936) (GRANDMA #426078)

²⁷ Willi Risto. Wolsk.

<https://www.google.com/maps/place/Wolsk,+Oblast+Saratow,+Russland/@52.0477288,47.3069076,12z/data=!3m1!4b1!4m5!3m4!1s0x416b9ec616833bab:0xa4254097fba204ca!8m2!3d52.0497458!4d47.3692703>

²⁸ Willi Risto. Kama=ein Fluss

²⁹ Willi Frese. Perm.

<https://www.google.de/maps/place/Perm,+Region+Perm,+Russland/@58.0192548,55.9540411,10z/data=!4m5!3m4!1s0x43e8c6e1d886f20b:0x9b4aca02b87a8a0e!8m2!3d58.0091683!4d56.2269674>

³⁰ Willi Risto. Werst= altes russisches Längenmaß. Werst [вёрста]. 1 вёрста ist circa 1066,9 Meter.

³¹ Willi Risto. Kontor=Verwaltungsgebäude, in diesem Fall wohl vom Flusshafen

geblieben und nicht am Kantor und wir mussten viel Trauriges durchmachen. Die Nacht mussten wir im Kantor bleiben, da kamen Maria ihre Sandalen [?] weg.

Des Morgens war keine Fuhre zu kriegen, da wollte Maria zur Stadt gehen, um von dort eine zu mieten. Gab meine Einwilligung nicht dazu. Es ist alles fremd, die ganze Gegend dort unbekannt. Sie ging aber doch und ich blieb bei unserem Gepäck, war zu schwer die 6 Werst zu tragen. Eine Uhr hatte ich nicht, es mag 3 Uhr gewesen sein, da war ein Fuhrmann und ein Russe wollte den mieten. Auch ich könne mitfahren für 10 Rubel. Und wenn ich, wie ich sagte, meine Tochter auf dem halben Wege träfe, die Sachen auf ihre Fuhre laden und 5 Rubel bezahlen. Fragte, ob nur ein Weg zur Stadt von hier sei, sagte ja und ich ging darauf ein. Ich müsste die liebe Maria doch dann unbedingt treffen. Wir kamen immer näher zur Stadt und nichts niemand war anzutreffen. Mir wurde schon warm und kalt. Kamen in die Stadt hinein. Wohin?

Von dem Deutschen Leute Holzer wusste ich nichts, er sollte mich irgendwo ins Bauernheim fahren. Wusste auch nicht, u wollte meine Sachen irgendwo bei jemanden abstellen. Aber die Leute sind hier sehr unfreundlich gegen seinen Neben Menschen, einer schickte mich nach oben der andre nach unten und kein Plätzchen für meine Sachen. Fragte in mehreren Häusern, zuletzt war ich so müde, stellte die Sachen am Tor ab, trug sie in den Hof und zahlte sie aus. Es war der Hof wo Heinrich eine Zeitlang gewesen war. Sagte es ihnen, dachte sie werden doch Mitleid mit dir haben. Aller Bitten waren umsonst. Von dem Gepäck konnte ich nicht weggehen, würde mir dann alles gestohlen werden. Da kam zufällig ein Fuhrmann in den Hof. Ich fragte ihn, was er nehmen würde, um mich mit den Sachen hin und zurück zu dem Kontor und dann wieder zurück zur Stadt zu fahren. Ich sagte, dass ich meine Tochter verloren hatte. Die Sachen wären unnötig hin und herfahren, aber nichts war zu machen. Er willigte ein und fuhr, kam ins Kontor, aber keine Spur, aber auf dem Weg wieder zurück war es schon dunkel geworden. Wo jetzt bleiben? Habe manch Seufzer ausgepresst. Ach, wärest du nochmal in Walujevka bei deinen Leidensgeschwistern, wenn auch im kalten Schuppen wo aber Mitleid unter uns war. Und hier nichts davon. War nichts zu machen.

Endlich fanden wir so Bauernheim. Groß-Zimmer wo viele drin schlafen. Eisenbett, Unterlage und Kissen für 40 Kopeken stellte die Sachen neben mein Bett. Die Fahrt hin u zurück kam mir 10 Rubel, das kann ich dem Fröse glaube ich verdanken. Bei alle dem ich doch sehr müde war, konnte ich nicht schlafen. Wo ist die liebe Maria? Des Morgens wollte ich meine Sachen in Verwahrung geben, dem Hauswirt. Kann hier stehen bleiben, aber gut dafür sorgen wir nicht. Was sollte ich machen? Wagte es. Wollte auf dem Markt gehen, ob vielleicht Maria oder Deutsche Leute antreffen könnte,

Seite 3 (Letter A 3)

3. und wirklich glückte es auch bald. Ein deutscher Mann kam auf mich zu und sagte, er habe meine Tochter schon gesehen. Heinrich³² sei weg in die Stadt gekommen und mit Maria³³ zusammen beim Holzer. Heinrich wohnt 3 Werst hinter der Stadt im Russendorf Garatischwa³⁴, ein hübscher Name, aber nicht ein hübsches Dorf, ein richtiges Russen Nest. Der deutsche Mann ging mir voran und zeigte mir die lieben Maria und Heinrich. Könnt Euch denken, wie groß die Freude war und mir besonders, sie wieder gefunden. Die liebe Maria dankte meinen gnädigen Gott für die rasche

³² Willi Risto. Heinrich Isaak (1877-1934) (GRANDMA #1196412)

³³ Willi Risto. Maria Mathies (1909-1993) (GRANDMA #1196425)

³⁴ Willi Risto. Gorodischtsche

<https://www.google.com/maps/place/Gorodishche,+Region+Perm,+Russland,+618502/@59.6691335,56.8489896,1583m/data=!3m2!1e3!4b1!4m5!3m4!1s0x43edc10d65d2f6e7:0x1beb126c5aebb593!8m2!3d59.669645!4d56.8560398>

und wunderbare Hilfe, dann gingen wir alle drei ins Bauernheim und holten unser Sach, war noch alles da, und trugen es zu den Deutsche Leute Holzer. Heinrich und Maria gingen in die Stadt, Isaac Mädchen besuchen, sie dienen hier in der Stadt. Lohn a Monat Anna³⁵ 35 und Käthe³⁶ 30 Rubel. Ich blieb im Quartier beim Holzer. Gegen Abend machten wir uns auf den Weg zum Dorfe. Anfangs gab es auch noch Wege, aber als wir durch den Wald gingen, gab es viele Sümpfe und darüber anstatt ein Brett, 2-3-4 Runde Knüppel drüber, so dass fast nicht möglich ist drüber zu kommen. Überhaupt für mich alten. Wir kamen glücklich bei der Tina³⁷ an. Die war alleine zuhause, wusste nichts von unserem Kommen, überhaupt nichts davon. Es war eine Freude, aber des Nachts, als wir schliefen, dachte ich viel an unsere uns lieb gewordene Heimat. Über 61 Jahren sind wir dort gewesen. Haben Freude und Leid dort erlebt und hier? Obwohl ich nur kurze Zeit erst hier bin, ist nichts für uns, alles muss man kaufen und es ist so unerhört teuer. Wenig Geld, keine Einnahmen, wie soll das enden und den lieben Kindern das letzte teure Brod helfen verzehren. Das Brod wird in der Stadt gekauft, ist aber nicht jederzeit für jedermann da. Ich glaube vielleicht wiegt es 5 Kilo. Kostet jetzt schon 6 Rubel, schwarzes Schrottbrot aus grobem Mehl. Wenn wir solches hätten unseren Arbeitern und dann kein Schmiertes [Butter oder Griebenschmalz?] gegeben, dann hätten die es uns an den Kopf geworfen und wir sind schon sehr froh, wenn wir noch immer so eins kriegen. Das Aufschmier...st [Aufstrich] ist sehr, sehr dünn, etwas Schmalz, das Hauptsach [einzige] ist Salz drauf streuen und schmeckt gut. Ich weiß nicht wie ich im alter so ein Appetit zum Essen habe, beim nichts arbeiten. Weiter nichts als in den Wald gehen und Brennholz holen. Heinrich geht oft zur Stadt. Haben uns schon [Brennholz] hier im Dorf gekauft, für 40 Rubel, aber noch nichts davon gebraucht. Das Brand [Brennholz] machen, ginge hier nur schwer. Es müssten Schlitten sein. Die Russen hier, geben kein Gefährt, auch nicht für Geld. Und eins kaufen, haben wir kein Futter zum Verkauf für uns. Ginge vielleicht auch wie mit den 3 Kühen in Joh. Schmid Häuschen, wegnehmen und damit fertig. Wir mögen grade angreifen, was wir wollen, sind immer fest. Ich habe hier im Dorf 7 kleine Eimer Kartoffeln gekauft, a. 1 Rubel. Schöne dicke Gelbrüben, a. 5 Stück für 10 Kopeken. Wir wollten gern in der Stadt uns ein Quartier mieten, aber es ist für Geld und gute Worte keins zu kriegen. Es wäre viel geschickter, in der Stadt bräuchte Heinrich nicht immer so weit laufen und unsere drei Mädchen, die dort sich eingemietet haben und Sonnabend abends nach Hause kommen und Sonntagabend in Dienst gehen müssen, auch viel leichter, bräuchten nicht immer so weit laufen. Ja, meine Lieben, es ist mir schwer, dass meine jüngste Tochter³⁸ und die beiden Großkinder³⁹ sich müssen ihr Brod verdienen und uns helfen ernähren und weil alles so teuer ist, wird schlecht reichen. Maria hat ein Kosein⁴⁰ 30 Rubel, andere noch helfen 15 Rubel a. Monat, in Summe 45 Rubel.

Heute kommt viel Schnee herunter und dann doch wohl der Frost.

Bitte Joh. Isaac⁴¹ und Froese⁴² sehr zu grüßen. Haben hier schon gute Schlittbahn, Frost noch wenig.

Seite 4 (Letter A 4)

Anna schon im dritten Monat a. 35 Rubel und ziemlich Geschenke noch und die Käthe hatte ihre Stelle verloren, war 2 Monate dort. Deutsche aus Hannover, ist nicht genug Platz für ein Dienstmädchen zum

³⁵ Willi Risto. Anna Isaak (1906-1937) (GRANDMA #1196413)

³⁶ Willi Risto. Käthe Isaak (1910-1985) (GRANDMA #1196414)

³⁷ Willi Risto. Katharina Mathies (1883-1953) (GRANDMA #1196403)

³⁸ Willi Frese. Maria Mathies (1909-1993) (GRANDMA #1196425)

³⁹ Willi Frese. Anna (1906-1937) (GRANDMA #1196413) und Käthe (1910-1985) (GRANDMA #1196414)

⁴⁰ Willi Risto. Kosein=хозяин (Russisch), Wirt, Dienstherr

⁴¹ Alex Wiens. John Isaac (1889-1971), (GRANDMA #173328)

⁴² Alex Wiens. Vermutlich David Fröse (1896-1981), (GRANDMA #1079814)

Schlafen. Sollte bloß über Tag dort arbeiten und kein Quartier für sie aufzubringen. Mit die Quartiere ist hier schlecht bestellt, weil immer frische zugereiste hier ankommen und alle suchen eine Wohnung. Wie Anna ihr Kosein gesagt, wollen noch hundert Familien von Deutschland kommen. Die brauchen Platz. Unser Quartier ist noch nicht vom Besten. Ich glaube, ich mache es hier nicht durch, zu kalt. Wenn es, antritt 7 Stufen in die Höhe, die 7 Stufen herunter geht und unten alles hoch nicht untermauert, bloß von Rundholz aufgebaut, keine doppelten Fenster. Voriges Jahr in Ostenfeld die Selinki⁴³ ging 4 Stufen herab, ist viel wärmer, zieht nicht so. Mir ist auch schon bange vor der Kälte, aber was soll ich machen. Ich glaubte anfangs hier noch immer auf Euren Brief. Vielleicht gibt dir⁴⁴ der liebe Gott ein anderes Plätzchen, oder er macht es mit dir⁴⁵, wie mit der lieben Helene⁴⁶. Alt genug wäre ich schon. Der Psalmist sagt: unser Leben währet 70 Jahre und wenn's hochkommt, sind es 80 Jahre (und mein wird jetzt schon 81) und wenn es köstlich gewesen, so ist Mühe und Arbeit gewesen und in Windeseile ist die Zeit dahin geflohen⁴⁷. Wenn ich so zurückdenke, an meine Kindheit und Jünglings Jahren, macht die Zeit so schnell dahin, bis ganz Alt steht mit den Füßen am Grabe. Und das wäre für mich am besten, wenn ich erst drin wäre, selig sterben könnte, was soll ich schon hier, wie schon erwähnt, den lieben Kindern das teure Brot wegessen helfen. Die hoffen noch, aber auf was soll ich hoffen? Nur bloß auf Tod und Grab.

Meine lieben Großväter - von Vatersseite war Claas Mathies, 77 Jahre, 2 Monate und 24 Tage, von Mutters Seite Peter Wall, 80 Jahre, 9 Monate und 4 Tage - habe schon beide überflügelt und bin niemals so wie manche, zum Beispiel Otto Töws war stark und jung und wie P.⁴⁸ schreibt, schon begraben in Chiwa. Peter hat ihn helfen zu Grabe tragen. Habe ja einen Sommer bei Franz Mathies mit ihm zusammen helfen schaffen. Zusammen in einer Stube geschlafen, an einem Tisch gegessen. Er war stark und recht liebevoll. Mir hat der junge Mensch gefallen. Wie von dort die Nachricht kam, erst Typhus gehabt, wurde aber schon besser. Er lag lange in die Bolnize⁴⁹. Doch wohl hat er sich zu früh überangestrengt, bekam einen Rückfall und das war sein Tod. Er war erst 21 Jahre alt.

Wie P. schreibt, hat [der] junge Gus. Töws⁵⁰ Prediger dort für unsere Leidensgeschwister in Chiwa Kollekte abgehalten⁵¹ und 814 Rubel erhalten. Auch dass Johannes Funk⁵² mit seiner Familie schon angekommen ist. Die haben schon zwei Töchter⁵³ dort verheiratet. Den geht's schon besser als uns. Funks haben viele Sachen mitgenommen, sogar die Mangel⁵⁴.

Bernhard Wall soll in das Kirchenhäuschen gezogen sein. Er war erst in Johannes Bergmann seins. Kurz bevor wir abfahren wurden Prediger Jacob Penner⁵⁵, Abraham Klassen, früher Hohendorf, und Cornelius Siebert⁵⁶ verschickt⁵⁷. Ob zu den anderen, oder auf [einen] anderen Platz, haben wir noch nicht erfahren. Heinrich Schmidt hat vom Predigtamt abgedankt. Folglich bleiben uns noch Ältester Cornelius Nickel und Prediger Johannes Toews⁵⁸ Fresenheim. Und auf zwei Stellen wird den Männern mit der Zeit auch zu hart werden. Und wenn die Feiertage kommen, ist zu viel von den guten Männern verlangt. [Ich] glaube in der Postkarte davon bemerkt zu haben.

⁴³ Willi Risto. Selinki. Eventuell землянки? (Russisch)=Erdhütte

⁴⁴ Willi Risto. gibt dir. Peter Mathies meint sich selbst

⁴⁵ Willi Frese. Er kann sterben

⁴⁶ Willi Frese. Helene Mathies (1897-1931) (GRANDMA #347043)

⁴⁷ Willi Risto. Psalm 90,10: Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und wenn's köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

⁴⁸ Willi Frese. Vermutlich Peter Mathies (1902-1943) (GRANDMA #1196411)

⁴⁹ Willi Frese. Bolnize=Krankenhaus (russisch)

⁵⁰ Willi Fese. Eventuell Gustav Töws (GRANDMA #1310367)

⁵¹ Willi Risto. gesammelt für Kaschstan

⁵² Willi Risto. (1883-1938) (GRANDMA #1310370)

⁵³ Willi Frese. Maria Funk (GRANDMA #1310368) und Anna Funk (GRANDMA #1310320)

⁵⁴ Willi Risto. Wäschepresse <https://westfalen.museum-digital.de/object/2007>

⁵⁵ Alex Wiens. Jakob Penner (1890-????), keine GRANDMA

⁵⁶ Willi Frese. Eventuell Cornelius Siebert (1884-1938) (GRANDMA #1253844)

⁵⁷ Willi Risto. verschickt=Zwangsumgesiedelt

⁵⁸ Alex Wiens. Johannes Töws (1869-1937), (GRANDMA #1014885)

Seite 5 (Letter A 5)

Von Chiwa erwähnt Peter, dass es dort auch nicht mehr so ruhig ist. Die Autos⁵⁹ fahren viel durch, auch einer von den ihrigen war arrestiert, aber wieder freigelassen. In den nahen liegenden Sarden⁶⁰ Dörfern, einmal glaube ich 27 Mann, andermal 7 Mann erschossen. Sie, die Bewohner von Chiwa fürchten auch, dass es so kommen kann, wie bei uns Am Trackt. Ich glaube, doch nicht so schlimm. Sie sind jetzt dort wohlhabende Leute, aber alles selbst erworben, nicht durch andere, oder Dienstboten, was bei uns hier so ein großes Verbrechen ist. Ja liebe Kinder, wenn ich an die Vergangenheit zurückdenke, meine ich habe meine Arbeitsleute immer als Menschen behandelt und [ich] glaube auch nicht zu viel verlangt. Und auch, dass die Kost gut gegeben wurde. Und jetzt kommt so? Haben uns doch wohl versündigt, damit wir zu hart gestraft werden. Wenn ich an den lieben, alten Nachbar Heinrich Neumann denke, der sagte oft, das wäre das fette Vierteljahr in der Schweineschlachten Zeit, habe mich manchmal über den Ausdruck gewundert, wenn er das sagte. Wir haben das ganze Jahr Fleisch gehabt, auch gegessen, aber jetzt meine lieben, spüre ich es. Mir fehlt das Griebenschmalz und die Leberwust, Rippspeer, Klopps und so manches andere. Voriges Jahr, in Schmidts Häuschen, schlachteten wir uns jeder ein bisschen gefüttertes Ferkel. War etwas, doch eine kleine Freude, aber jetzt gar nichts, Fleisch, Butter kostet hier schon von 9 bis 12 Rubel a Pfund, Schmalz gar keins, kann keine Rede sein, wenn wir nur Schrottbrot mit Salz genügend bekommen, können wir Gott nicht genug danken für das. Wir haben unser Gutes genossen. Wenn wir vom Spielen kamen und Mama uns noch was von den Leckerbissen brachte, o, wie schön schmeckte es, und jetzt? O, man möchte im Grabe liegen, dass alles Denken ein Ende hat. Wir dürfen an nichts, nichts denken, als der Tod macht ein Ende dieses schwere Leiden. Unsere Sachen 6 Meste⁶¹ sind hier angekommen, aber leider ein fremdes und das Beste fehlt, worin mein Tulup⁶² P.[eters?] Scherpan und 1 Pfund [?] Weizen und 1 Pud Roggen nicht drin war. Umtauschen ist so beschwerlich, weil kein Fuhrwerk zu bekommen ist. Vielleicht ist dann alles verloren, müssen dies erst zurückbringen. O, es ist so schlimm

Seite 6 (Letter A 6)

von alles. Es kostet bei mir manchen Seufzer, hier in dem Garatischwa [Gorodische] und sehne mich zurück und wenss auch in Walujewka im Schuppen und Ambar⁶³ wäre. Hoffe doch die werden ein warmes Plätzchen angewiesen erhalten haben.

⁵⁹ Willi Risto. Die Autos= die schwarze Autos der Geheimpolizei NKWD, die sogenannten Schwarzen Raben, außer der NKWD hatte damals kaum jemand ein Auto

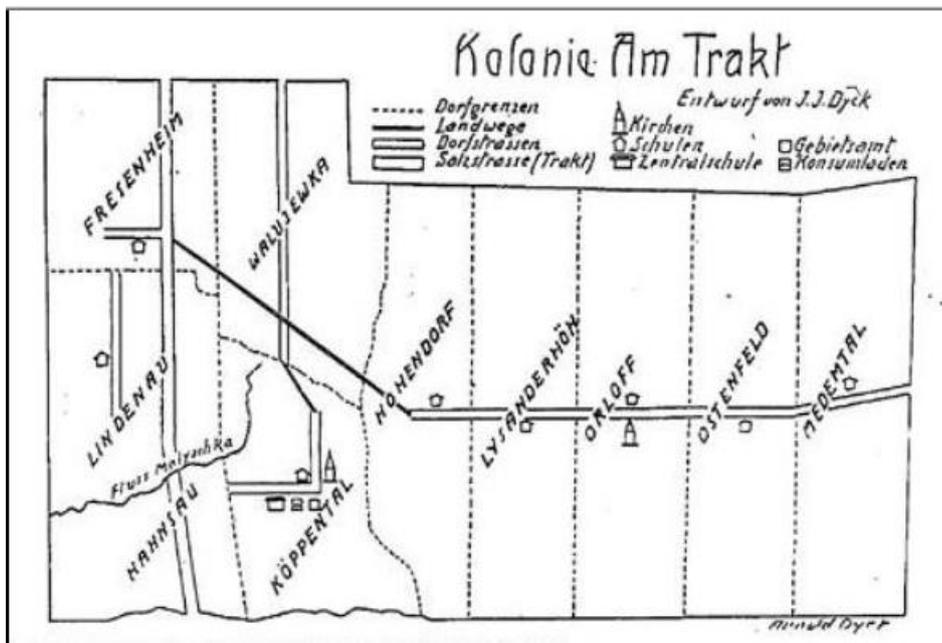
⁶⁰ Willi Risto. <https://de.wikipedia.org/wiki/Sarten>

⁶¹ Willi Risto. Vermutlich vom Russischen Wort место=6 Plätze/Stück

⁶² Willi Risto. Тулуп [Tulup] ein langer Pelzmantel mit dem Fell auf der Innenseite, ohne Stoffbezug.



⁶³ Willi Frese. Ambar=Scheune (Russisch)



Noch keine Nachricht von zuhause. Warte mit Schmerzen drauf, aber die werden wenig schreiben, wer sollte wohl [schreiben]? Sind froh, dass die uns los sind.

Von dem Poszilki⁶⁴, lieber Johannes⁶⁵ an uns, an Gerhard Wall, weiß ich nichts. Und Heinrich⁶⁶ sein Poszilki, welches ihr schicken wolltet hierher, fragte Heinrich an, ist aber noch nicht da. Den 17 November brachte Heinrich Isaak einen Brief von P. und einen von Euch lieben dort, aus der Stadt mit. War große Freude in unserer Einsamkeit, denn wir sind, als wenn von Gott und Menschen verlassen. Mir ist mitunter so zu Mute. Ich weiß nicht wie? Eine Woche vorher von Chiwa ein Brief erhalten. Darin schreibt von dem, was ich erwähnt habe. Otto Töws sehr krank ist, im zweiten Brief tot und helfen zu Grabe tragen. Und Ja. Joh. Bergmann⁶⁷, Töws⁶⁸ Schwiegersohn, soll schon in Saratow sein. Den 21 November eine Postkarte vom Schwiegersohn Gerhard Esau⁶⁹ erhalten. Er schreibt, dass sein Sohn Johannes⁷⁰, den 27 August gestorben ist. Und die liebe, liebe Helene⁷¹ ist zu Schaden gekommen und die Beine geschwollen waren. Jedoch noch gehofft auf Besserung, aber den 21 September, 10 Uhr abends, wie aus P. seinem Brief, auf Tod gesetzt. Umgefallen und Tod. Das war der lieben Helene ihr Sterbetag. Das liebe Kind. Und den 27 September, eine Woche später, schreibt Gerhard, ist der so sehr lustige Peter⁷² auch gestorben. Helene hat jetzt alle ihre Kinder bei sich und Gerhard ist auf dem Rückweg und wartet auf die Gelegenheit, aber nicht gesagt von wo? Von den Poszilki, was Ihr dem geschickt habt, hat er nichts erwähnt. Führte es Gott, doch wie schwer.

Seite 7 (Letter A 7)

Die Postkarte vom Gerhard ist schlecht zu lesen. Hermann⁷³ und Margarethe⁷⁴ Esau sind demnach

⁶⁴ Willi Frese. Paket (Russisch)

⁶⁵ Willi Frese. Johannes Dyck (1885-1948) (GRANDMA #168774)

⁶⁶ Willi Frese. Vermutlich Heinrich Isaak (1877-1934) (GRANDMA #1196412)

⁶⁷ Alex Wiens. Johannes Bergmann (1887- 1938), (GRANDMA #1254544). Er war mit Katharina, geb. Töws verheiratet.

⁶⁸ Alex Wiens. Aron Töws (1863-1919), (GRANDMA #1253828)

⁶⁹ Willi Frese. Gerhard Esau (1897-1931) (GRANDMA #347042)

⁷⁰ Willi Frese. Johannes Esau (1929-1931) (GRANDMA #982316). In GRANDMA steht Jacob. Ein Fehler?

⁷¹ Willi Frese. Helene Mathies (1897-1931) (GRANDMA #347043)

⁷² Willi Frese. Peter Esau (1927-1931) (GRANDMA #982315)

⁷³ Willi Frese. Hermann Esau (1884-1932) (GRANDMA #346672)

⁷⁴ Willi Frese. Margaretha Janzen (1895-1976) (GRANDMA #346673)

nach Aliata gefahren und er wartet auf die Gelegenheit, aber nicht von wo nach Hause und noch keine Papiere⁷⁵ gefragt, bloß die Bilete⁷⁶ nachgesehen. Ich glaube fast, dass er in Kosakenstadt ist. Sind alt geworden, kleine Annachen⁷⁷ 11 Monate, 29 Tage, Johannes⁷⁸ 2 Jahre, 3 Monate, 22 Tage. Helene⁷⁹ 34 Jahre, 7 Monate, 21 Tage. Peter⁸⁰ 3 Jahre, 9 Monate und 7 Tage. Die ganze Familie ist weg, das will doch was sagen, noch standhaft bleiben. Wie hier erfahren, ist Frau Ja. Neufeld⁸¹, Ostenfeld und Franz Dyck⁸², Lysanderhöh, auch gestorben. Neufelds Wirtschaft ausgestorben. Dyck kommt schon nicht auf den hübschen Kirchhof zu liegen und ohne Sarg hoffentlich. Es tut mir leid, dass ich, wie ich drauf war, nicht alle Denkmäler in mein Notizbuch eingeschrieben habe, sind viel und die Namen. Man findet wenig von solchen Kirchhöfen, nicht hier und auch nicht in Deutschland. Und lieber Johannes, wer die Gräber deiner Eltern und Großeltern sauber hält, kann ich nicht berichten. [Habe] nicht danach gefragt und jetzt [sind wir] zu weit entfernt. Liebe Kinder, ihr schreibt, ich erwähne nichts von dem Brief vom 22 Juli 1931 und vom 14 August 1931 erwähnt, dass wir den erhalten habe. Doch wohl ist der verloren gegangen. Und in Walujewka habe ich sehnsüchtig auf etwas gewartet, wie oder wo? Aber keine Silbe davon, wer sollte uns hier in Russland fragen. Habe deswegen schon an Freund Heinrich Wall Beiershort⁸³ geschrieben, aber noch keine Antwort erhalten. Von hier meine ich, müssen wir fort, ist kein Platz für uns. Wenn ich`s durchmache, wegen der Kälte, glaube aber nicht. Und wohin? Das ist die schwere Frage, die gelöst werden soll und muss zum Frühjahr. Wenn wir wieder in unser gewesenes Heim umziehen könnten. Wenn auch arm, wäre uns am liebsten. Nur Ruhe, aber da ist nicht mehr zu rechnen drauf. Aber sehr viele glauben dran, ich nicht. Die Mädchen können hier dienen. Will auch nicht sagen, dass die zu schade sind. Meine liebe Maria⁸⁴ hat sich viel übernommen, 1 ½ Stellen. Bekommt a Monat 45 Rubel. Für ein paar Schuhe, die ihr fehlen, soll sie 45 Rubel bezahlen. Paar Filzstiefeln, die ihr fehlen, 80 Rubel. Da rechnet selber. Ja, hier kommen viele her, die gesunde rüstige Kerle sind. Die arbeiten hier, so zwei bis drei Werst von der Stadt im Schacht⁸⁵. Ist auch wohl für jedermann, von 250 bis 300 Meter unter der Erde herum wühlen.

Seite 8 (Letter A 8)

hier, in unserem Mietshaus auf dem anderen Ende wohnen Russen Familien. Und von denen schafft [arbeitet] auch ein junger Mann dort in Schacht und wenn sein freier Tag ist und zu uns nach Hause kommt, besucht er auch uns immer. Er hat viel zu erzählen. Verdient a Monat 90 Rubel. Ein Südländer Mennonit seine Söhne arbeiten auch dort. Verdienen a Monat, erster 160 Rubel, zweiter 140 Rubel und die Herrschaften bis 500 Rubel. So wie Käthe ihr Kosein [in diesem Fall Chef] ist näher gezogen. Jetzt hat er für ein Dienstmädchen nicht genug Platz. Deswegen ist Käthe ohne Stelle. Sie schneidert jetzt bei Anna ihren Kosein [in diesem Fall Chef]. In dem Schacht gehen zwei Eimer, so wie am Brunnen auf und ab. So groß, dass sechs Menschen Platz drin haben zum drauf und herunter fahren. Haben sieben Pferde da unten zum Arbeiten, Tag und Nacht. Hat Stücker mitgebracht und uns gegeben, ist wie Crystal, wenn man zerschlägt, glänzt es. Schmeckt salzig und sauer. Wird zermahlen zu Mehl, gibt den Dünger zum Land düngen. So wie

⁷⁵ Willi Frese. Papiere=Dokumenten

⁷⁶ Willi Frese. Bilete=Fahrkarten (Russisch)

⁷⁷ Willi Frese. Anna Mathies (1930-1931) (GRANDMA #982317)

⁷⁸ Willi Frese. Johannes Esau (1929-1931) (GRANDMA #982316). In GRANDMA steht Jacob. Ein Fehler?

⁷⁹ Willi Frese. Helene Mathies (1897-1931) (GRANDMA #347043)

⁸⁰ Willi Frese. Peter Esau (1927-1931) (GRANDMA #982315)

⁸¹ Alex Wiens. Katharina Neufeld, geb. Janzen (1971-1931), (GRANDMA #1254556)

⁸² Willi Frese. Franz Dyck (1873-1931) (GRANDMA #861525)

⁸³ Willi Frese. Preußen

⁸⁴ Willi Frese. Maria Mathies (1909-1993) (GRANDMA #1196425)

⁸⁵ Willi Frese. шахта=Bergwerk (Russisch)

in Deutschland. Es arbeiten hier circa 800 Mann. Es ist teuer, wie sich das bezahlt macht, verstehe ich nicht, zu dumm dazu. Mit Dynamit sprengen sie es, erst durchsägen und dann hochheben. Ja, liebe Renate⁸⁶, du schreibst mir von euer Stübchen, ach wie gerne wäre ich da drin, aber dass liebe Brot, das ich so gerne esse, ist Euch lieben dieses Jahr auch knapp, bei der schlechten Ernte. Aber hier ist zu kostspielig das Brot für uns.

Heinrich hat mir 1 Pud Schrot Mehl gekauft, 30 Rubel und Weizenmehl keins und unseres ist weg. Schade, mein Tulup und P. Scherpan.

Du, liebe Renate weist, an Kleidern habe ich niemals viel gehabt. Jetzt zwei Anzüge ist für mich genügend. Wenn ich sterbe, trägt mir meine Kleider doch keiner nach und was sollen die übrigen. Einen auf den Leib, den anderen an die Wand. Mein Bettgestell, sind auch zusammengestellte Kasten. Das eiserne, bei Ger. Wall weggenommen. Keinen Bänken in Walujewka geblieben. G. Wall sollte sie holen, ob er es hat? Zum Schluss seid Alle, auch ihr lieben Kinder, Alle herzlich begrüßt von unseren Kindern und Großkindern, welchen ich mich anschließe.

Den 24 November 1931. Bitte um baldige Antwort. Peter Mathies⁸⁷

⁸⁸ Habe auch an Frau Heinrich Wall Beiershort ... noch keine Antwort, wie oder was von Euch

⁸⁹ Vorigen Winter waren wir in Ostenfeld. Diesen Winter in Solikamsk und nächsten Winter doch wohl im Grabe.

⁹⁰ Habe auch an P. Wall⁹¹ Aliata geschrieben und angefragt, noch keine Antwort, wie oder wo.

⁹² Er [Gerhard Esau?] wäre für hierher kommen, doch wohl besser nach Chiwa gewesen, aber Pud Mehl kostet 100 Rubel und nichts haben.

⁹³ Über unsere zukünftige Entscheidung bitte so rasch, wie möglich Antwort. Wie oder wohin

⁹⁴ Nimmt mein schlechtes Schreiben in Liebe an. Ihr musst den alten schon durch die Finger sehen, will mit

⁸⁶ Willi Frese. Renate Mathies (1885-1963) (GRANDMA #168775)

⁸⁷ Willi Frese. Peter Mathies (1851-1934) (GRANDMA #109037)

⁸⁸ Willi Frese. Briefergänzung. Seitlich Seite 1

⁸⁹ Willi Frese. Briefergänzung. Seitlich Seite 4

⁹⁰ Willi Frese. Briefergänzung. Seitlich Seite 5

⁹¹ Willi Frese. Eventuell Peter Wall (1872-1938) (GRANDMA #367664)

⁹² Willi Frese. Briefergänzung. Seitlich Seite 6

⁹³ Willi Frese. Briefergänzung. Seitlich Seite 7

⁹⁴ Willi Frese. Briefergänzung. Seitlich Seite 8